

## | Aktuelles

4 Nachrichten aus Forschung und Praxis

## | Kongressbericht DOC

12 International und vielfältig

U. Lüdtker

## | Praxismarketing

16 MIOL als IGeL

K. Schayan-Araghi

## | Schwerpunkt IOL

20 Kapselruptur bei Kataraktoperation

P. Brauweiler

24 IOL-Stärkenprofile in Deutschland

A. Hueber

## | Marktübersicht

26 Intraokularlinsen

## | Tagungsbericht Makula

31 Makula Update 2009 in Köln

K. Djakovic

## | BVA-Kontaktlinsenkongress

32 Kontaktlinsen und Trockenes Auge

D. Schnell

## | Fachbeitrag SLT

34 Selektive Lasertrakuloplastik

U.-P. Best

## | Fachbeitrag Endotamponaden

40 Schwere Endotamponade

K. Engelmann

## | Anwenderbericht

42 ICL-Anwender-Meeting

U. Weißmantel

Termine

Rezension

Aus den Unternehmen

39

45

46

Kleinanzeigen

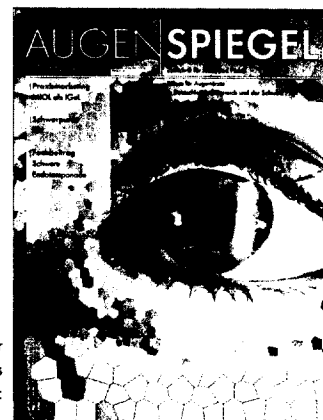
Inserentenverzeichnis

Vorschau, Impressum

47

30

50



Titelbild: Iris-Clip-Linse an der Irisvorderfläche fixiert bei Luxation lentis im Rahmen einer Homocystinurie (Abb.: Prof. Dr. Michael Amon, Wien).

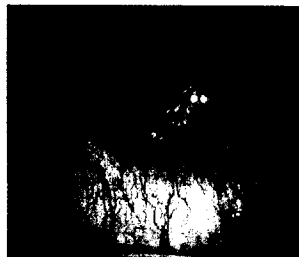
## | Kongressbericht DOC



Rund 4.800 Teilnehmer verzeichnete der 22. Internationale Kongress der Deutschen Ophthalmochirurgen (DOC) in Nürnberg, darunter Besucher aus 50 Ländern und fünf Kontinenten. Damit bestätigte sich die zunehmend interna-

tionale Bedeutung des deutschen Kongresses, so die zufriedene Bilanz des DOC-Präsidenten Dr. Armin Scharrer zum Auftakt der Tagung. Zu inhaltlichen Schwerpunkten ab S. 12

## | Schwerpunkt IOL



Kapselrupturen stellen immer noch mit Abstand die häufigste Komplikation in der Kataraktchirurgie dar. Ihre Beherrschung ist daher ein essentieller Bestandteil im Repertoire jedes Vorderabschnittschirurgen. Hintere Kapsulorhexis, bimanuelle Vitrektomie und die Prävention des

Kernverlustes durch moderne mikroinvasive Operationstechniken bilden dabei die operative Grundlage. Ab S. 20

In einer Studie sollte die Verteilung der Dioptrinstärke von implantierten Intraokularlinsen an einem Universitätskrankenhaus mit denen für ganz Deutschland verglichen werden. Die Ergebnisse könnten Grundlage sein für einen Vergleich mit Daten zur Verteilung von Refraktionsfehlern, Achsenlängen, Keratometriewerten und anderen Parametern. Ab S. 24